



RECOVERY WATCH

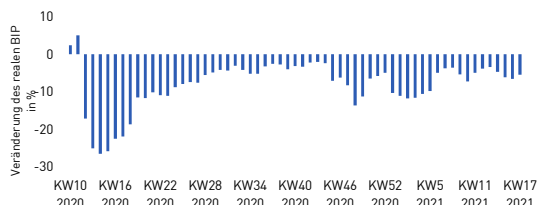
ECHTZEITINDIKATOREN

Industrie und Bau: Konjunkturlokomotiven mit knappen Inputs

Die österreichische Wirtschaftsleistung lag im ersten Quartal 2021 nur mehr um 2,7 % unter dem Vorjahreswert und entwickelte sich damit trotz der Lockdowns besser als erwartet. Als Konjunkturlokomotiven agierten und agieren die Industrie und der Bau, deren Umsätze das Vorkrisenniveau laut den Frühschätzungen der Statistik Austria bereits übertroffen haben dürften. Befürchtungen, dass die Verbraucherpreise durch Konjunkturprogramme im In- und Ausland deutlich anziehen könnten, haben sich bislang noch nicht bestätigt. Im April erreichte die Verbraucherpreisinflation 1,9 %, das entspricht ungefähr dem EZB-Zielwert. Die Preise für Rohstoffe und Vorprodukte haben allerdings kräftig angezogen und so etwa auch die Baukosten erhöht. Stahl ist auf dem Weltmarkt im letzten Jahr um fast 30 % teurer geworden, heimisches Sägerundholz um rund 17 %. Materialengpässe stellen zudem ein wichtiges Hemmnis für die Industrieproduktion dar. Auch im Handel scheint es eine leichte Aufwärtsbewegung zu geben. Der Lebensmitteleinzelhandel konnte im ersten Quartal real um 3,2 % mehr umsetzen als im Vorjahr, der Nichtnahrungsmittel-Einzelhandel um 1,1 %, allerdings war letzterer in der zweiten Märzhälfte des Vorjahres im Lockdown.

Wöchentlicher BIP-Indikator für Österreich

Veränderung des realen BIP in % zum Vorkrisenzeitraum

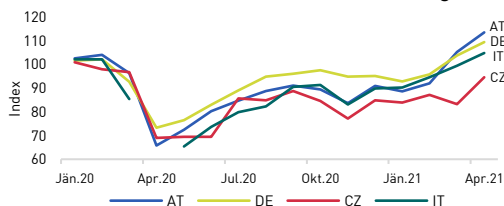


Quelle: OeNB | [Zur interaktiven Grafik](#)

Wöchentliches BIP um 5,4% unter Vorjahr

Der wöchentliche BIP-Indikator der OeNB befand sich letzte Woche um 5,4 % unter dem Vergleichswert des Jahres 2019. Der fehlende Tourismus durch ausländische Gäste war für etwa die Hälfte der Lücke zum Jahr 2019 verantwortlich. Außerdem befand sich der Konsum wegen der Lockdowns weiterhin unter dem Vorkrisenniveau. Die Exporte übertrafen es hingegen.

Economic Sentiment Indicator: Ländervergleich



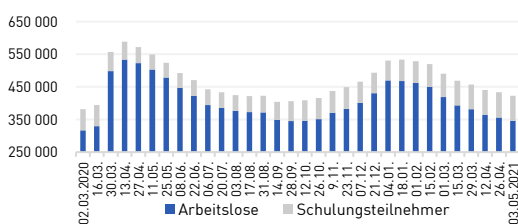
Quelle: Europäische Kommission | [Zur interaktiven Grafik](#)

Anmerkung: Für Italien ist kein April-2020-Wert verfügbar.

Zuversicht geht bergauf

Der Economic Sentiment Indicator (ESI) für Österreich hat im April seinen Höchststand seit Krisenbeginn erreicht. Nicht nur in Österreich, sondern auch in den Nachbarländern Deutschland, Italien und Tschechien ist der ESI im Vergleich zum Vormonat stark gestiegen. Österreichs Indexwert liegt nun sogar über jenem der hier betrachteten Nachbarländer.

Arbeitslose und Schulungsteilnehmer

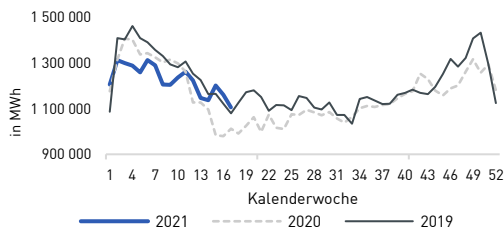


Quelle: BMAFJ, AMS | [Zur interaktiven Grafik](#)

Arbeitslosigkeit auf Stand von Ende August gesunken

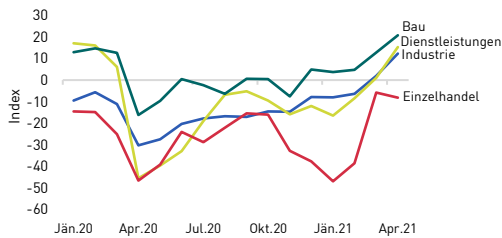
Die Anzahl der beim AMS gemeldeten Jobsuchenden ist weiterhin sinkend. Aktuell sind 422.681 Personen in Arbeitslosigkeit oder in AMS-Schulungen, das sind etwa so viele wie Ende August 2020. Zusätzlich sind 236.602 Personen zur Kurzarbeit angemeldet, wobei der größte Branchenanteil derzeit auf die Beherbergung und Gastronomie entfällt.

Stromverbrauch in Österreich



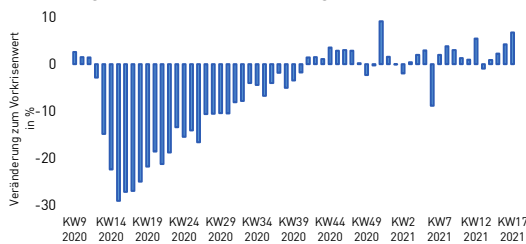
Quelle: SMARD | [Zur interaktiven Grafik](#)

Economic Sentiment Indicator: Branchenwerte Österreich



Quelle: Europäische Kommission | [Zur interaktiven Grafik](#)

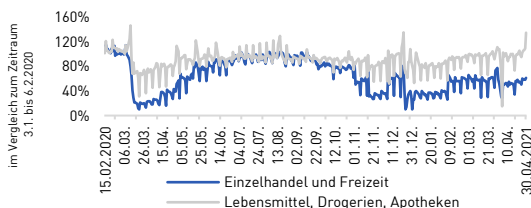
Schienengüterverkehrsleistung



Quelle: ÖBB Infrastruktur AG, IHS | [Zur interaktiven Grafik](#)

Einzelhandel und Freizeit in Österreich

Frequenz laut Google Mobilitätsdaten



Quelle: Google Mobility | [Zur interaktiven Grafik](#)

Stromverbrauch über Vorkrisenwert

Bereits die dritte Woche in Folge befindet sich der Stromverbrauch über dem Vergleichswert des Jahres 2019. In der letzten Aprilwoche war er um rund 2 % höher als in der Vergleichswoche des Jahres 2019. Trotz allfälliger Temperaturunterschiede ist es erstaunlich, dass der Stromverbrauch angesichts der Lockdowns jenen vom Jahr 2019 überstiegen hat.

Bauwesen mit Zuversicht

Die Zuversicht ist im April in vielen Branchen deutlich angestiegen, nicht jedoch im Einzelhandel, bei dem es durch den April-Lockdown zu einem leichten Rückgang kam. Während die Vertrauensindikatoren im Bau, in der Industrie und erstaunlicherweise auch im Dienstleistungssektor (ohne Handel) im positiven Bereich lagen, verschlechterte sich der Ausblick im Einzelhandel leicht.

Mehr Schienenfracht als vor der Krise

Die gute Auftragslage in der Industrie dürfte dazu beigetragen haben, dass sich die Schienengüterverkehrsleistung in der vergangenen Woche bereits um 6,8 % über dem Vorkrisenwert aus dem Jahr 2019 befand. Seit vier Wochen steigt der Abstand zu den Vorkrisenwerten an. Im Vergleich zum Vorjahreswert ergab sich letzte Woche sogar ein Plus von 46,5 %.

Verstärkte Lebensmitteleinkäufe vor dem Feiertag

Die Besuchsfrequenz im Nichtlebensmittel-Einzelhandel und im Freizeitbereich lag vom 26. bis 30. April wegen der Lockdowns um durchschnittlich 41 % unter den Vorkrisenwerten. Im Lebensmitteleinzelhandel, bei Drogerien und Apotheken übertraf die Frequenz die Benchmark hingegen um 11 % aufgrund von mehr Lebensmitteleinkäufen vor dem 1. Mai.

Fazit: Die Bauwirtschaft und etliche Industriebranchen haben sich in den letzten Monaten sehr gut entwickelt, gleichzeitig haben sich Rohstoffe aber erheblich verteuert. Die Lockdowns und Reisebeschränkungen haben im letzten Jahr zu großen Unterschieden in den Branchenverläufen geführt, auch innerhalb des Dienstleistungssektors, etwa zwischen nicht-körpernahen und körpernahen Bereichen.

Medieninhaber/Herausgeber: Wirtschaftskammer Österreich, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien. Vertretungsbefugtes Organ: Präsident Dr. Harald Mahrer. Tätigkeitsbereich: Information Beratung und Unterstützung der Mitglieder als gesetzliche Interessenvertretung.

Chefredaktion: Dr. Christoph Schneider, Druck: Eigenvervielfältigung, Erscheinungsort Wien. Offenlegung: wko.at/offenlegung. Medieninhaber/Herausgeber: Wirtschaftskammer Österreich, Abteilung für Wirtschafts- und Handelspolitik, Leitung: Dr. Christoph Schneider, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, Tel: +43 5 90 900 4270, whp@wko.at, news.wko.at/whp.

Autorin/Ansprechpartnerin: Dr. Julia Borrmann, Tel: +43 5 90 900 4270, whp@wko.at.